

Geschäftsbericht 2017



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Vorwort

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt stetig. Laut Information der Deutschen Alzheimer Gesellschaft nimmt die Häufigkeit von Demenzerkrankungen mit dem Lebensalter zu: sind in der Altersgruppe von 70 bis 74 Jahren noch unter 4 % betroffen, so sind es bei den 80 bis 84jährigen bereits mehr als 15 %, bei den über 90jährigen mit 41 % sogar rund zwei Fünftel. In Einzelfällen können aber auch unter 65jährige an einer Demenz erkranken (im Alter von 45 - 65 Jahren etwa 0,1 %). Das bedeutet aber nicht, dass Betroffene zwangsläufig in ein Pflegeheim umziehen müssen. Im Gegenteil, sie können überwiegend noch gut zu Hause leben und werden von ihren Angehörigen, vor allem von ihren Ehepartnern und Familienangehörigen betreut und gepflegt.

Mit fortschreitender Erkrankung stehen die pflegenden Angehörigen dabei häufig unter großer seelischer und körperlicher Belastung, denn die Betreuung verlangt viel Engagement, Verzicht auf Freizeit und die Bereitschaft, gegebenenfalls "rund-um-die-Uhr" zu begleiten und zu unterstützen.

Niemand kann und muss diese schweren Aufgaben auf Dauer und vor allem ganz alleine erfüllen. Auch im Interesse des Erkrankten ist es wichtig und ratsam, dass pflegende Angehörige mit den eigenen Kräften haushalten und sich frühzeitig nach Möglichkeiten der Beratung und Entlastung umsehen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Selbsthilfe Demenz leistet dabei seit 10 Jahren wertvolle Arbeit, Hilfe und Unterstützung.

Wir wollen Ängste und Sorgen mittragen und den Unsicherheiten, die bei den Erkrankten und ihren Angehörigen entstehen können, entgegenwirken. Dabei ist gegenseitiges

Vertrauen überaus wichtig. Es hilft, bestehende Defizite und Bedarfe im Versorgungssystem zu erkennen, neue Versorgungsansätze und innovative Projektideen zu entwickeln, um zielgerichtet die Versorgungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern mitzugestalten und die regionalen Versorgungsangebote in den einzelnen Regionen zu verbessern.

Erste Ergebnisse können sich sehen lassen: In Mecklenburg-Vorpommern findet das Thema Demenz endlich gesellschaftliche Beachtung! Die strategische Neuausrichtung des Landesverbandes, intensive landesweite Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gremienarbeit und vor allem das ausdauernde Engagement haben sich gelohnt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Unterstützern, Spendern, Förderern, Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, dem Vorstand, dem Erweiterten Vorstand, dem Wissenschaftlichen Beirat unserer Modellprojekte und nicht zuletzt beim Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft für ihre unermüdliche Unterstützung bedanken.

Herzlichst Ihre



Kathrin Ruhkieck, 1. Vorsitzende

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
2	Organisationsstruktur	6
3	Mitgliederentwicklung	6
4	Zahlen und Fakten im Überblick.....	6
5	Finanzen	7
6	Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften.....	7
7	Projekte und Aktivitäten	8
8	Öffentlichkeitsarbeit	15

Anlagen

Anlage 1: Kassenbericht

Anlage 2: Landkarte – Modellstandorte ehrenamtlicher Helferkreise

Anlage 3: Landkarte – Bevölkerungsverteilung der über 65-jährigen mit einer Prävalenz für Demenz

Hinweise mit Rücksicht auf einen ungehinderten Lesefluss:

Die männliche Form in diesem Geschäftsbericht gilt gleichermaßen für Frau und Mann. Auf die Benennung beider Geschlechter wird verzichtet.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz wird nachfolgend als DAzG LV M-V beziehungsweise als Landesverband M-V bezeichnet.

1 Einführung

Die DAIZG LV M-V kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.

Auf der Grundlage erfolgreich eingeworbener Projekte konnte sich die Geschäftsstelle des Landesverbandes im Berichtszeitraum personell, inhaltlich und auch finanziell erweitern. Mit nunmehr fünf hochqualifizierten Vollzeitmitarbeiterinnen und einer geringfügig beschäftigten Büroangestellten sind wir in der Lage, vielfältige Aufgaben und Themenbereiche zu übernehmen und stärker als je zuvor landesweit aktiv zu sein.

Mit den drei großen Handlungsfeldern der Geschäftsstelle

- operatives und strategisches Management (Koordinierungsstelle)
- Wissenstransfer, Erfassung von Versorgungsstrukturen und –bedarfen (Modellprojekt „Kompetenzzentrum Demenz“) sowie
- Aufbau von Versorgungsstrukturen nach § 45 c SGB XI (Modellprojekt „Aufbau von Helferkreisen“)

ist der Landesverband thematisch umfassend und breit aufgestellt.

Das erste Handlungsfeld der Koordinierungsstelle übernimmt die Mittlerfunktion zwischen den Arbeitsbereichen der Geschäftsstelle und dem ehrenamtlichen Vorstand. Hier erfolgt die Sicherstellung aller administrativen Prozesse des Landesverbandes. Dazu gehören neben Personal-, Finanz- und Mitgliedermanagement auch Beratung sowie Strategie- und Projektentwicklung und Einwerbung von Fördermitteln. Darüber hinaus werden Angehörigen-schulungen durchgeführt, landesverbandseigene Selbsthilfegruppen und Beratungs- und Teilhabeangebote initiiert und unterstützt.

Das zweite Handlungsfeld, welches im Modellprojekt „Kompetenzzentrum Demenz“ ver-

ankert ist, umfasst die Unterstützung und den Aufbau von landesweiten Netzwerkstrukturen, die aktive Ansprache der Kommunen des Landes M-V und die Durchführung von Informationsveranstaltungen mit integriertem Workshop zur Erfassung von regionalen bzw. kommunalen Versorgungsstrukturen und –bedarfen. Auf dieser Basis sollen neue Lösungsansätze gemeinsam mit Verbundpartnern entwickelt werden, um die Versorgungsstrukturen im Land zu verbessern. Ein wirksames Instrument zum Wissenstransfer und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist die Demenz Partner-Schulung. Alle demenzspezifischen Informationen, Daten und Fakten werden zusammengeführt, mittelfristig in eine Datenbank eingepflegt und im Ergebnis der breiten Öffentlichkeit als Demenzwegweiser zur Verfügung gestellt.

Das dritte Handlungsfeld, thematisch eingebettet im Modellprojekt „Aufbau von niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten“, hat im Berichtsjahr erfolgreich ehrenamtliche Helferkreisstrukturen aufgebaut. Der Aufgabenbereich umfasste neben Schulungen der ehrenamtlichen Helfer auch die umfassende Unterstützung und Begleitung der Leistungsanbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag.

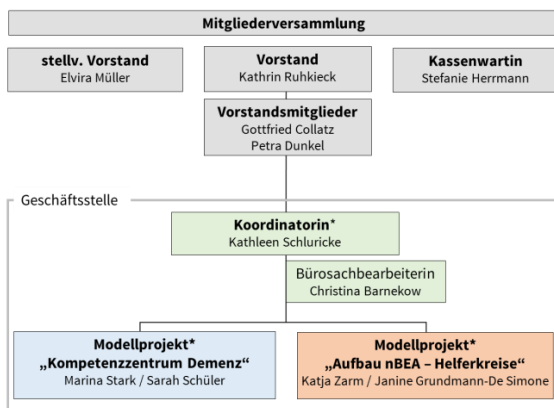
Die Übergabe der Buchhaltung an die Rostocker Steuerberatergesellschaft hanse data zum 01.01.2017 garantiert nunmehr eine professionelle buchhalterische Erfassung und Dokumentation der Finanz- und Geschäftsprozesse. Der Jahresabschluss erfolgt in Form einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung und ist ab 2017 mit dem Berichtsjahr deckungsgleich.

Eine im August 2017 einberufene Klausurtagung in Berlin über zwei Tage brachte die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und Vertreter des Vorstandes an einen Tisch. In ungestörter Umgebung und unabhängig vom

Alltagsgeschäft wurde intensive strategische Arbeit geleistet, Stärken und Schwächen sowie Chancen und Herausforderungen beleuchtet. Darüber hinaus wurde das Team gestärkt und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand positiv befördert

2 Organisationsstruktur

Die DAIZG LV M-V wird von zwei Säulen getragen, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und den hauptamtlichen Mitarbeitenden. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Organisationsstruktur des Landesverbandes (Stand: 30.05.2018).



* Hauptberuflich beschäftigte Mitarbeiter in Vollzeit durch Förderung

3 Mitgliederentwicklung

Die Mitglieder unterstützen mit Ihren Erfahrungen und ihrem Ehrenamt sowie den Mitgliedsbeiträgen den Landesverband in Mecklenburg-Vorpommern und stärken zugleich die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben.

Nachfolgende Grafiken zeigen zum einen die Entwicklung des Mitgliederbestandes seit Gründung des Landesverbandes M-V (Abb. 1)

und zum anderen die Mitgliederstrukturen im Zeitverlauf (Abb. 2).

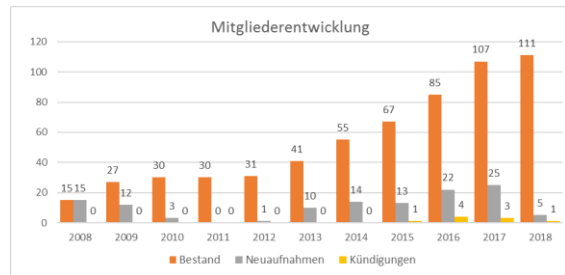


Abb. 1: Mitgliederentwicklung im Zeitraum 2008 - 2018

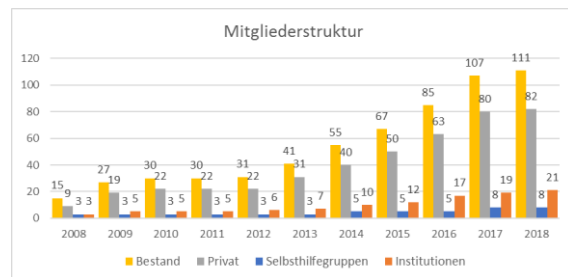


Abb. 2: Mitgliederstruktur/Mitgliedsarten von 2008 - 2018

Die Entwicklung zeigt sehr deutlich einen stetigen Anstieg der Mitgliederzahlen in allen drei Mitgliedsarten. Unabhängig davon ist es notwendig, zukünftig noch zielgerichteter den Fokus auf die Mitgliederakquisition zu legen, um den Landesverband M-V weiter zu stärken.

4 Zahlen und Fakten im Überblick

Mitglieder	111
hauptamtliche Mitarbeiterinnen	5
geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin	1
Vorstand	5
Selbsthilfegruppen	10
Angehörigenschulungen (seit 2011)	46
insgesamt geschulte Angehörige (seit 2011)	547
Helferkreise in Trägerschaft der DAIZG LV M-V	1
Aufbau von Helferkreisen in externer Trägerschaft	9
insgesamt geschulte Ehrenamtliche	207
Tanzcafé	1
Veranstaltungen des Tanzcafés	7
Gäste des Tanzcafés - insgesamt	199
Dienstfahrzeuge	2
Gefahrene Kilometer	25.747
Kooperationsvereinbarungen	5

5 Finanzen

Auch für das Jahr 2017 wurden die verfügbaren finanziellen Mittel satzungsgemäß eingesetzt. Die finanzielle Situation des Vereins ist geordnet. Die Kassenprüfung umfasste den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017.

Die Buchhaltung wurde mit dem 01.01.2017 an eine Steuerberatungsgesellschaft übergeben. Das Berichtsjahr 2017 entspricht dem Kalenderjahr und umfasst erstmalig den Geschäfts- und Finanzbericht.

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung für den Zeitraum vom 01.01.2017 – 31.12.2017 weist zum 31.12.2017 Einnahmen in Höhe von 331.089,73 Euro und Ausgaben in Höhe von 266.441,00 Euro aus, so dass sich ein Überschuss in Höhe von 64.648,73 Euro ergibt.

Der ausgewiesene Gesamtüberschuss enthält jedoch projektgebundene Fördermittel, die dem Landesverband nicht frei zur Verfügung stehen. Nach Abzug der projektgebundenen Fördermittel sowie den projektbezogenen Aufwendungen verbleibt für den Landesverband ein Überschuss in Höhe von 5.485,98 € (siehe Anlage 1).

Im Jahr 2017 (Stand 31.12.2017) wurden insgesamt Mitgliedsbeiträge in Höhe von 2.973,00 Euro eingezahlt. Spenden konnten wir für das Jahr 2017 in Höhe von insgesamt 4.323,96 Euro verzeichnen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich unser Verein auch im vergangenen Jahr 2017 positiv entwickelt hat.

6 Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes M-V waren auch im Jahr 2017 in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen landesweit auf regionaler und kommunaler Ebene in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Über diesen Weg übernehmen wir

die Interessenvertretung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. In den Netzwerken, Kooperationen und Mitgliedschaften treffen wir mit Akteuren der Demenzhilfen, Trägern von stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe, Vertretern von Initiativen und Akteuren der Selbsthilfe, Experten aus Wissenschaft, Forschung und Medizin zusammen. Darüber hinaus haben wir starke Partner an unserer Seite, die uns mit ihrem Know-how und ihrer Fachkompetenz unterstützen. Das Erfahrungswissen der Angehörigen und die Fachkompetenz verschiedener Berufsgruppen sind von großer Bedeutung. Sie alle stehen beim Landesverband M-V gleichberechtigt nebeneinander und bilden einen starken Verbund.

Kooperationen:

- Pflegestützpunkt der Hansestadt Rostock
- Landesverband Sozialpsychiatrie
- Landessenorenbeirat
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) Standort Rostock/Greifswald
- Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport MV e. V. (VBRS)

Arbeitsgruppen und Gremien:

Landkreis Rostock:

- Arbeitsgemeinschaft Gerontopsychiatrie
- GeNA Netzwerk
- Arbeitsgemeinschaft Schule und Demenz / Förderverein Gerio e. V.

Hansestadt Rostock:

- Gremium Rostocker Pflegesozialplanung
- Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz
- Arbeitsgemeinschaft Geronto Rostock

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:

- Lenkungs-gremium Pflgegetisch
- Aktionsbündnis für Menschen mit Demenz:
 - AG Woche der Demenz
 - Netzwerk seelische Gesundheit im Alter

- Arbeitsgruppe Demenzstrategie für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- Projekt-AG Unabhängige Demenzberatung des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburgs
- Pflgegetisch

Landkreis Vorpommern-Rügen:

- Netzwerk Demenz Stralsund – Vorpommern-Rügen

Landkreis Ludwigslust-Parchim

- AK Demenz

landesweit:

- Bündnis der Allianz für Menschen mit Demenz
- Gehörlosenverband M-V

Mitgliedschaften:

- Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband LV M-V e.V.
- Förderverein Gerio e. V.

7 Projekte und Aktivitäten

Modellprojekt: Aufbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote unter Federführung der DAIZG LV M-V – Selbsthilfe Demenz in Zusammenarbeit mit den Mehrgenerationenhäusern und den Pflegestützpunkten in M-V

Das Modellprojekt „Aufbau niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote“ baut landesweit ehrenamtliche Helferkreise auf, die Zeit und Entlastung für pflegende Angehörige schaffen. Durch die regelmäßigen Betreuungsangebote der Helferkreise haben die Angehörigen der Erkrankten die Möglichkeit,

mit gutem Gewissen ihren Interessen nachzugehen, Termine wahrzunehmen oder sich einfach mal vom anstrengenden Pflegealltag zu erholen.

Die Modellprojektförderung ist auf einen Gesamtförderzeitraum von maximal fünf Jahren beschränkt und war in zwei Antragsphasen unterteilt. Die Modellprojektphase I umfasste den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 30.06.2016 und die Modellprojektphase II den Zeitraum vom 01.07.2016 bis 30.06.2018.

In der Modellprojektphase I wurden insgesamt elf Helferkreise mit zwölf Standorten initiiert und begleitet, wobei sich zwei Helferkreise mit drei Standorten aus unterschiedlichen Gründen heraus nicht etablieren konnten. Zwei weitere wurden in der 2. Projekthälfte erst anerkannt.

Im Berichtszeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017 wurde folgendes erreicht:

- Basisschulungen ehrenamtlicher Helferkreise Stralsund und Rostock
- Schulung gewerblicher Anbieter (Firma Timm Rostock/Landkreis Rostock)
- Begleitung bei Standorterweiterungen des Helferkreises Waren (Müritz) auf die Standorte Röbel und Malchow
- Aufbau von zwei Helferkreisen (Graal-Müritz und Rostock)
- Begleitung bei der Standorterweiterung des Helferkreises Graal-Müritz auf den Standort Ribnitz-Damgarten
- Durchführung von zwölf Fortbildungsveranstaltungen für die Helferkreise des Projektes
- Durchführung von Beiratstreffen im Juni und Oktober 2017
- Beginn des Aufbaus eines Helferkreises in Neubrandenburg im Dezember 2017

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt der Arbeit auf der Professionalisierung und der Durchführung der Basisqualifizierungen. Es wurden in der Projektphase II bis zum 31.12.2017 zwei weitere Helferkreise aufge-

baut, so dass sich insgesamt elf Helferkreise etablieren konnten (siehe Anlage 2)

Im gesamten Projektzeitraum von 2013 bis 2017 wurden 207 Ehrenamtliche und gewerbliche Mitarbeiter/innen (28) geschult, davon allein 72 im Jahr 2017.

Neben dem Neuaufbau von Helferkreisen, ist die Unterstützung und Betreuung der bereits bestehenden Standorte eine fortlaufende Aufgabe. Dazu gehören u. a. die Beratung zu Abrechnungsmodalitäten und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation und Durchführung von Fortbildungen, die Information über und die Teilnahme an Fachnetzwerken (gemeinsam mit dem Modellprojekt „Kompetenzzentrum Demenz“) in kreisweiten Fachberatungen und kommunalen Veranstaltungen.

Die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit und die damit verbundene Teilnahme an Veranstaltungen und eine qualitativ hochwertige Mitarbeit in Fachnetzwerken und Fachgremien im ganzen Land zur Verbreitung des Bekanntheitsgrades des Projektes ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Projektmitarbeiterinnen.

Am 05. April 2017 trafen sich alle Helferkreise, die im Rahmen des Modellprojektes etabliert wurden, zu einem landesweiten Erfahrungsaustausch. Es nahmen ca. 50 Teilnehmer aus neun Helferkreisen teil. Vielfältige Themen, wie beispielsweise Ernährung bei Demenz, Herausforderungen für Koordinatoren der Helferkreise und die Bedeutung des Ehrenamtes wurden in Vorträgen und Workshops erarbeitet. Die Veranstaltung hatte eine durchweg positive Resonanz.



Damit die Ziele erreicht werden konnten, steht ein Beirat beratend zur Seite. Er gibt Empfehlungen, bringt neue Sichtweisen und Entwicklungsstrategien mit ein. Unter Federführung von Herrn Prof. Stefan Teipel vom DZNE setzt sich der Beirat aus Mitgliedern des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung, des Verbandes der Ersatzkassen e. V., der Hochschule Neubrandenburg, des Instituts für Sozialpsychiatrie M-V e. V./ An-Institut der Universität Greifswald/ Hochschule Neubrandenburg und des Gesundheitswissenschaftlichen Instituts der AOK Nordost (GeWINO) zusammen.

MODELLPROJEKT „KOMPETENZZENTRUM DEMENZ FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN“

Im März 2017 erfolgte der Start für das Modellprojekt „Kompetenzzentrum Demenz für Mecklenburg-Vorpommern“.

Der Fördermittelbescheid wurde am 13. Februar 2017 persönlich durch Sozialministerin Stefanie Drese übergeben, die damit auch die Bedeutung des Projektes unterstrich.



Das Modellprojekt wird durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung und den Kranken- und Pflegekassen finanziert. Grundlegendes Anliegen ist es, die Versorgungsstruktur für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen festzustellen, zum Erhalt beizutragen und neue Hilfen vor Ort anzuregen. Zusammen mit ehrenamtlichen

und professionellen Akteuren in den unterschiedlich aufgestellten Netzwerken werden und wurden bereits bedarfsgerechte Unterstützungsangebote mit einem hohen Regionalbezug initiiert.

Der Aufbau demenzfreundlicher Strukturen und Netzwerke über das Modellprojekt soll insbesondere auch in den ländlich und strukturell benachteiligten Räumen durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums sind landesweit in Netzwerken engagiert. Sie leiten, initiieren und unterstützen neue sowie vorhandene Strukturen.

Im **Landkreis Vorpommern-Rügen** wird das Netzwerk Demenz Stralsund – Vorpommern-Rügen durch das Kompetenzzentrum federführend koordiniert. 2017 wurden Ziele und Aufgaben neu definiert und veröffentlicht. Das Netzwerk trifft sich 4mal jährlich und dient dem Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch sowie der laufenden Vernetzung und Abstimmung von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, die mit Menschen mit Demenz und Angehörigen in Kontakt stehen und damit mittel- oder unmittelbar in der Demenzhilfe tätig sind. Die gemeinsamen Veranstaltungen zur Woche der Demenz fanden eine gute Resonanz.

Im Zuge der Neuausrichtung der Pflegesozialplanung im Landkreis wurde unter Federführung des Kompetenzzentrums ein Positionspapier zur Gründung eines Pflegenetzwerkes im Landkreis Vorpommern-Rügen erarbeitet. Die Akteure des Netzwerks Demenz sind bereit, diesen Prozess aktiv zu unterstützen. Es wurde die Notwendigkeit herausgestellt, innerhalb eines Pflegenetzwerkes im Landkreis abgestimmte Hilfsangebote bis in ländliche Sozialräume zu entwickeln.

Auch im **Landkreis Mecklenburgische Seenplatte** hat das Kompetenzzentrum einen großen Stellenwert eingenommen. Zusammen mit der Sozialplanerin des Landkreises und

dem Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg konnte eine unabhängige Demenzberatung in der Mecklenburgischen Seenplatte installiert werden. Das Kompetenzzentrum war am Entwicklungsprozess beteiligt und steht auch weiterhin beratend und unterstützend zur Seite. Aktuell arbeitet der Landkreis daran, das Aktionsbündnis für Menschen mit Demenz auch außerhalb der Förderung der Lokalen Allianzen zu erhalten. An der Ideenfindung zur Umsetzung dieses Vorhabens ist das Kompetenzzentrum ebenfalls federführend beteiligt. Am 17.11.2017 fand dazu ein erster Austausch mit Akteuren, die sich an der Woche der Demenz beteiligten, statt. Durch Veranstaltungen während der Woche der Demenz haben sich neue Kontakte im Landkreis gebildet und neue Versorgungsstrukturen konnten angeschoben werden, die in 2018 umgesetzt werden sollen. Ebenfalls wurde am 8. Dezember 2017 eine erste konstituierende Sitzung zum Aufbau eines Pflageschwerpunktes für die Region Mecklenburgische Seenplatte durch den Landkreis ins Leben gerufen, der 2018 nun seine Umsetzung in zwei regionalen Arbeitsgruppen und fünf daraus hervorgegangenen Workshops findet, die das Kompetenzzentrum mit organisiert.

Im **Landkreis Rostock** ist das Kompetenzzentrum aktiv vertreten und engagiert sich in den Arbeitsgruppen Gerontopsychiatrie und dem GeNA Netzwerk.

Im GERIO Netzwerk, initiiert durch den Förderverein GERIO e.V., nimmt das Kompetenzzentrum an projektbezogenen Arbeitsgruppen teil und begleitete das Projekt „Schule und Demenz“ an der Regionalen Schule Anne Frank in Tessin.

Neben den aktiv gestalteten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und der intensiven Netzwerkarbeit haben die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums auch weitere Veranstaltungen und Netzwerktreffen besucht, um aktuelle Neuerungen aus den Landkreisen in

Erfahrung zu bringen und sich mit den Akteuren auszutauschen. Es wurden beispielsweise Pflege- und Gesundheitskonferenzen, Fachtagungen zum Thema Demenz, Gesundheit, Pflege und Alter in Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald, Grevesmühlen und Tessin besucht und mit Informationsständen begleitet.

Im Rahmen des Bundesprogrammes „Demenz Partner“ wurden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Modellprojektes „Helferkreis“ Schulungen öffentlicher Akteure durchgeführt und angeregt. (siehe auch Punkt: Demenz Partner-Schulungen)

Auf Initiative der DAIZG LV M-V und der Pflegestützpunkte im Land trafen sich Experten und interessierte Akteure aus der Demenzhilfe, Betreuung, Pflege und Therapie im Mai 2017 in Bad Doberan um sich zum Thema „Beratung von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen“ auszutauschen.

Im Dialogforum „Demenzberatung – Die Akteure im Land M-V“ diskutierten über 80 Teilnehmer über die unterschiedlichen Möglichkeiten, aktuelle Angebote und die Erreichbarkeit von Hilfen.



Vielfältige Themen, wie Demografie der Demenz, Herausforderungen im Flächenland M-V und Beratungsbedarfe aus ärztlicher Sicht wurden präsentiert und eine Diskussion über die Beratungslandschaft in M-V angeregt. Die Veranstaltung hatte eine durchweg positive Resonanz.

Auf der Basis der Bevölkerungszahlen vom statistischen Landesamt M-V von 2016 und der mittleren Prävalenzrate nach EuroCoDe der Alzheimer Europe (Faktor 9,08) erstellte das Kompetenzzentrum Demenz eine Landkarte. Diese zeigt die Bevölkerungsverteilung der über 65-jährigen mit einer Prävalenz für Demenz in M-V nach Landkreisen (siehe Anlage 3).

ANGEHÖRIGENSCHULUNGEN

„LEBEN MIT DEMENZ“

Seit 2011 bietet der Landesverband M-V der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit Unterstützung unseres Kooperationspartners DZNE e. V. Standort Rostock Angehörigenschulungen in Mecklenburg-Vorpommern an.

Finanziert wird die Angehörigenschulung von der KKH Allianz auf Grundlage eines Rahmenvertrages des Bundesverbandes der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., in dem wir Mitglied sind.

Es wurden seit 2011 insgesamt 46 Schulungen mit insgesamt 547 Angehörigen an verschiedenen Orten im Land durchgeführt, davon allein im Berichtszeitraum 20 Schulungen mit 222 Teilnehmern/innen.

Diese Zahlen zeigen, dass wir in diesem Jahr einen enormen Wachstumstrend fortführen konnten und sich die Zahl der Angehörigenschulungen zum Vorjahr fast verdoppelt hat. Nachfolgende Auflistung zeigt die im Berichtsjahr landesweit durchgeführten Angehörigenschulungen:

- 6 x in der Hansestadt Rostock durch Mitglieder des Landesverbandes - Frau Elvira Müller, Frau Ulrike Warscyscek und Frau Katja Zarm
- 2 x in Schwerin durch Frau Greve und das Zentrum Demenz
- 2 x in Neubrandenburg durch Herrn Millahn und Herrn Moreika vom Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum,

- 2 x in Waren (Müritz) durch Frau Zimmermann
- 2 x in Greifswald durch Herrn Mischakale

Durch intensive Netzwerkarbeit der AG „Angehörigenschulung“ und im Rahmen des Modellprojektes „Aufbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote in M-V“ wurde die Angehörigenschulung „Leben mit Demenz“ an

- 6 weiteren Standorten durchgeführt: Graal-Müritz, Wismar, Bad Doberan, Sassnitz (Rügen), Stralsund und Malchin

Die Schulungsreihe ist in 8 Module gegliedert, die jeweils zwei Zeitstunden umfassen und im wöchentlichen Rhythmus durchgeführt werden. Die Schulung bietet Informationen und gleichzeitig die Möglichkeit zum Austausch unter den Angehörigen. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer nach Ende der Schulung im Rahmen einer Angehörigenselbsthilfegruppe weiterhin austauschen.

Die Bewerbung der Angehörigenschulungen erfolgte über unsere Geschäftsstelle, unsere Mitglieder, Multiplikatoren, Träger vor Ort, Gedächtnissprechstunden und die DZNE-Forschungsambulanz sowie über entsprechende Flyer. Weiterhin wurden alle Schulungsangebote auf unserer Webseite veröffentlicht.

Zur Qualitätssicherung findet ein jährlicher Austausch der Multiplikatoren statt. Dieser fand am 27.02.2017 in Rostock statt. Dort wurde das Schulungsmaterial aktualisiert, wurden organisatorische Optimierungen besprochen und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Angehörigenschulungen stellen eine wichtige Säule unserer Arbeit dar und sind das wirksamste Beratungs- und Selbsthilfeangebot des Landesverbandes M-V.

TANCAFÉ FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ, DEREN ANGEHÖRIGE UND FREUNDE

Das bereits seit 2015 stattfindende Tanzcafé wurde als erfolgreich etabliertes Konzept im Mehrgenerationenhaus Lütten Klein weitergeführt. Die Förderung erfolgt über die BAR-MER.



Einmal monatlich können Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen und Freunde in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen das Tanzbein schwingen.

Nicht nur, dass das seelische und körperliche Wohlbefinden steigt, werden als positiver Nebeneffekte auch Fitness und Konzentration trainiert. Das Tanzcafé ist eine sehr gute Möglichkeit, dem Alltag – wenn auch nur für kurze Zeit – zu entfliehen. Es ist ein präventives Angebot mit großer Wirkung. Der Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen und die hohe Akzeptanz des Angebotes in Rostock Lütten Klein beweisen einmal mehr, dass es sich lohnt, ein derartiges Teilhabeangebot vorzuhalten.

Mit einer personellen Ausstattung von fünf Ehrenamtlichen konnten die Veranstaltungen organisiert und liebevoll begleitet werden. Eine der Ehrenamtlichen übernimmt federführend das Management, die Abrechnung und die gesamte Koordination der Veranstaltungen. Die Ehrenamtlichen sorgen darüber hinaus auch für das Backen der Kuchen. Ein fest engagierter DJ sorgt für die musikalische Un-

terhaltung während der Veranstaltungen. Neben den Ehrenamtlichen gibt es noch zwei Fachkräfte, die den Ehrenamtlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Über den Zeitraum vom 01.04. – 31.12.2017 konnten wir insgesamt 199 Teilnehmer verzeichnen. Das sind durchschnittlich 28 Teilnehmer pro Veranstaltung. Nachfolgende Tabelle zeigt die Teilnehmerzahlen pro Tanzcafé.

Datum	Anzahl Teilnehmer
01.04.2017	36
06.05.2017	36
03.06.2017	24
Sommerpause	
02.09.2017	26
07.10.2017	34
04.11.2017	22
16.12.2017	21
Summe	199

Die Teilnehmer- und Altersstruktur ist sehr heterogen. Das Tanzcafé lockt mittlerweile nicht nur Ehepaare zur Veranstaltung und auf die Tanzfläche bei denen einer der Partner an einer Demenz leidet, sondern auch die Familienangehörigen wie Kinder und Enkelkinder, aber auch Freunde und Nachbarn.

SELBSTHILFEGRUPPEN

Aus den seit 2011 durchgeführten landesweiten Angehörigenschulungen haben sich insgesamt zehn Selbsthilfegruppen gebildet. Sie arbeiten eng mit dem Landesverband M-V zusammen.

Sieben Selbsthilfegruppen haben sich aus den 26 Schulungen im Zeitraum 2011 - 2016 her-

aus gebildet. Im Berichtsjahr 2017 gründeten sich weitere drei Angehörigenselbsthilfegruppen, eine davon in Neubrandenburg, eine in Wismar und eine in Malchin.

DEMENZ PARTNER SCHULUNGEN

Mehr Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu entwickeln, ist das Ziel der bundesweiten Initiative „Demenz Partner“. Die weltweite Aktion wurde 2016 durch das Bundesgesundheits- und Wirtschaftsministerium zusammen mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in Deutschland ins Leben gerufen.

In Mecklenburg-Vorpommern unterstützt der Landesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft die Initiative aktiv. In dem 90-minütigen Kompaktkurs werden Informationen zum Krankheitsbild, zum Umgang mit den Betroffenen und mögliche Hilfen für die Angehörigen vermittelt.



Die Auftaktveranstaltung fand am 5. Oktober 2017 im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung statt.

Insgesamt wurden von Oktober bis Dezember vier Demenzpartnerschulungen durchgeführt, mit denen wir 95 Teilnehmer aus dem öffentlichen Bereich erreicht haben.

- 05.10.2017 Start der Demenz Partner Schulung im Ministerium für Soziales, In-

tegration und Gleichstellung (28 Teilnehmer)

- 06.11.2017 AWO SANO gGmbH Ostseebad Rerik (27 Teilnehmer)
- 13.11.2017 Villa Sano – Das Familien- und Gesundheitshotel Ostseebad Baabe (10 Teilnehmer)
- 24.11.2017 Gesundheitsamt Rostock (30 Teilnehmer)

SONSTIGE PROJEKTBETEILIGUNGEN

Der Landesverband hat sich mittlerweile landesweit als kompetenter Ansprechpartner zu allen Fragen der Alzheimer Demenz etabliert. Das zeigt sich vor allem darin, dass wir verstärkt aus Wissenschaft, Forschung und Medizin als gleichwertiger Partner für große Forschungsverbundprojekt angefragt werden.

In derartigen zukunftsweisenden Verbundprojekten können wir unser enormes Erfahrungspotenzial und Know-how einbringen und somit die Interessen und Bedarfe der Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in besonderer Weise vertreten. Im Berichtszeitraum sind wir an nachfolgenden Forschungsprojekten im wissenschaftlichen Beirat beteiligt:

- AHead (gefördert über den Innovationsfonds G-BA) mit der Zielstellung der Aufgabenneuverteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten in der ambulanten Demenzversorgung (Verbundpartner: Uni Rostock, DZNE, Hochschule Neubrandenburg, Unimedizin Greifswald u. a.)
- eine Weiterführung des Projektes AHead – mit dem Ziel die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis zu erproben – befindet sich in der Antragstellung (Förderung ebenfalls über den Innovationsfonds des G-BA)

8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Darstellung des Landesverbandes M-V in der Öffentlichkeit ist von besonderer Bedeutung. Flyer, Plakate, Infomaterialien, die Gestaltung unserer Webseite und vieles mehr gehören dazu. Insbesondere bei der Entwicklung und Anschaffung der Roll Ups hatten wir großartige Unterstützung von RENAFAN ServiceLeben in Rostock. Vielen Dank an dieser Stelle für die hilfreiche Unterstützung.

Um das Thema Demenz und Alzheimer der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, waren wir auf vielen Veranstaltungen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern unterwegs, haben Vorträge gehalten, informiert, beraten und unsere Expertise eingebracht. Nachfolgend ein kleiner Überblick unserer Aktivitäten, die durch unsere Mitarbeiterinnen begleitet und oder besucht wurden:

März

- Vorstellung der DAIZG LV M-V beim Landesseniorenbeirat
- Vorstellung des „Kompetenzzentrum Demenz“ (KDMV) und der DAIZG LV M-V beim Gehörlosenlandesverband M-V e.V.

April

- Gemeinsamer Austausch der norddeutschen Alzheimer Gesellschaften in Schwerin
- Helferkreistreffen des LV – Demenz braucht Kompetenz



Mai

- Dialogforum Demenzberatung – Die Akteure im Land M-V



- 13. Gerontopsychiatrischen Symposium in Nisbill (Informationsstand)
- Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft in Hohe Düne zusammen mit der Universitätsmedizin und dem DZNE (Informationsstand)



Juni

- Öffentlicher Vortrag der DAIZG LV M-V/ Vorstellung des KDMV in Schwerin
- Vorstellung des KDMV und der DAIZG LV M-V beim Treffen aller Sozialamtsleiter in Pasewalk
- Seniorenmesse Neubrandenburg (Informationsstand)
- Werkstattschule Rostock (Informationsstand)
- Vorstellung des KDMV und der DAIZG LV M-V beim Treffen der Lokalen Allianzen in Schwerin
- Vortrag „Validation – eine Brücke in die Welt der Menschen mit Demenz“ in Torgelow

Juli

- Vorstellung des KDMV und der DAIZG LV M-V beim Ärztstammtisch Rostock

September

- Vorstellung des KDMV und der DAIZG LV M-V auf der Regionalkonferenz des Landesseniorenbeirates in Malchow
- Vorstellung des KDMV und der DAIZG LV M-V auf der Regionalkonferenz des Landesseniorenbeirates in Gadebusch

- Beteiligung an Woche der Demenz 2017, Vorbereitung und Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen



- Vortrag „Kommunikation bei Demenz“ in der Synagoge Krakow am See
- Vortrag „Leben mit Demenz“ in Kröpelin
- Informationsstand im KTC Rostock
- Informationsstand zum Demenzkongress Warnemünde
- Fachtag Demenz Neubrandenburg (Informationsstand, Vortrag, Workshop)



- Informationsveranstaltungen in Neustrelitz und Mirow)

Oktober

- Fachtagung des Landesseniorenbeirates: „Internationaler Tag der älteren Menschen“, Banzkow (Informationsstand)
- Veranstaltung der Ehrenamtsstiftung: Pflege und Ehrenamt – Wie kommen wir zusammen?
- Delegiertenkonferenz des Bundesverbandes der Alzheimer Gesellschaft
- Jahreskonferenz: Forum ländliche Entwicklung und Demografie M-V in Torgelow

November

- Vorstellung des KDMV auf der Pflege- und Gesundheitskonferenz Greifswald
- Präventionstag Demenz der Ärztekammer M-V (Vortrag)
- Hausärztetag MV in Rostock (Informationsstand)
- 10. Forschungsseminar Sozialpsychiatrie: Gesunde Kommune, Stralsund
- Fachtagung: Entlastung und Stärkung für Pflegebedürftige und Pflegenden – Reisen im Tandem (ESPRIT), Potsdam

Dezember

- Seniorenbeirat Schwerin

Sonstiges

- 5 x Teilnahme bzw. Informationsstände auf Quartiersveranstaltungen in Rostock, Senioreninformationsnachmittagen, Stadtteilfesten



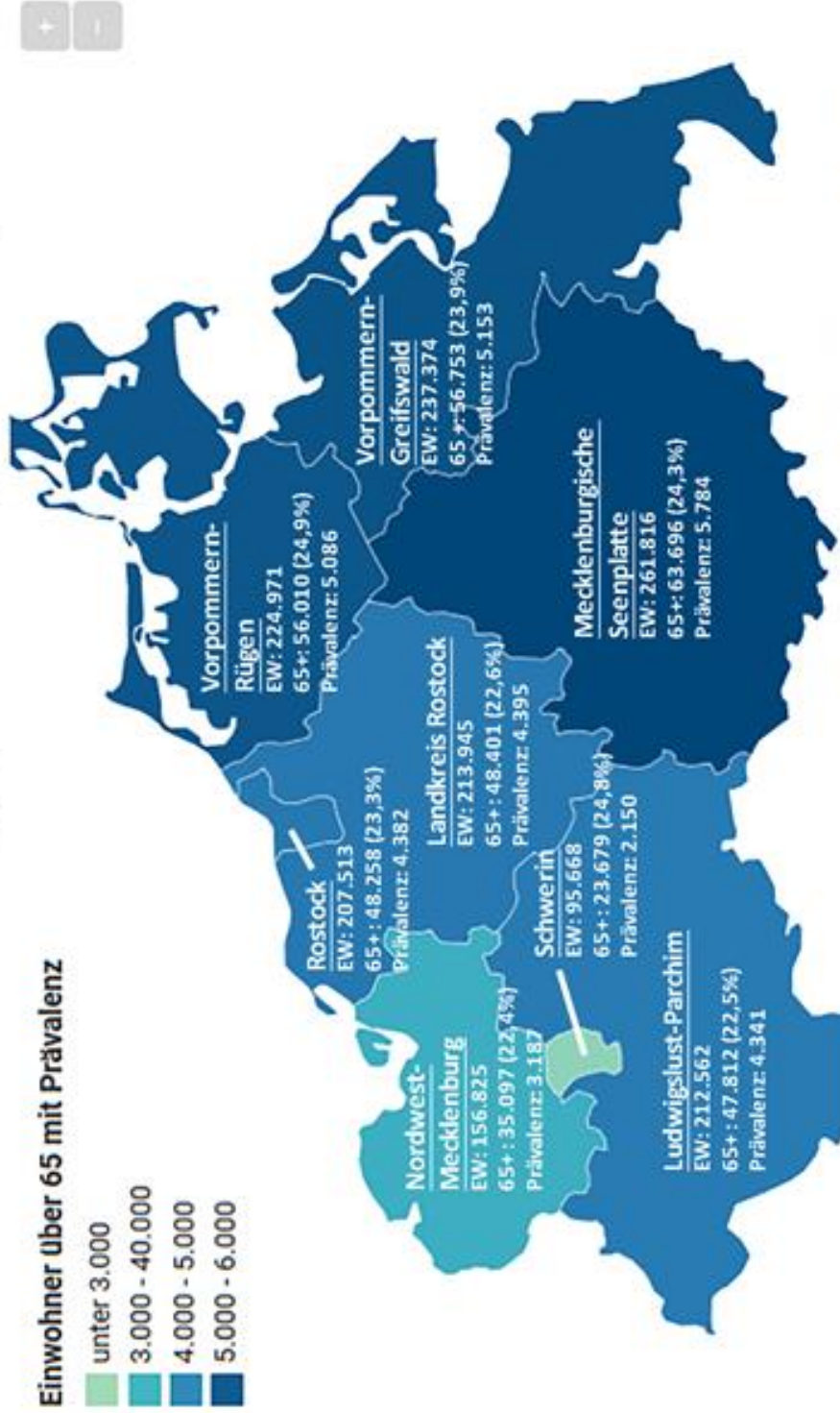
Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock

Telefon: 0381 20875400
E-Mail: info@alzheimer-mv.de
Internet: www.alzheimer-mv.de

Bevölkerungsverteilung der über 65-Jährigen mit einer Prävalenz für Demenz in Mecklenburg-Vorpommern nach Landkreisen

Als Prävalenz wird die Anzahl der Kranken in der Bevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt bezeichnet. Die mittlere Prävalenzrate nach EuroCoDe (%) liegt für über 65-Jährige bei dem Faktor 9,08.



Map: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Landesverband M-V • Source: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (Stand 31. Dezember 2016); Prävalenz nach EuroCoDe: Prevalence of dementia in Europe • Map data: © GeoBasis-DE / BKG 2013 • Get the data • Created with Datawrapper